

Sehr geehrte Frau Müller,
sehr geehrter Herr Prof. Dr. Rest,
sehr geehrter Herr Dr. Dalk,
sehr geehrter Herr Dr. Wolter,
sehr geehrter Herr Michalak,
sehr geehrte Frau Dr. Thielking-Wagner,
sehr geehrter Herr Reiners,
meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Gäste,

es freut mich sehr, dass ich Sie anlässlich des 15-jährigen Jubiläums der Landesarbeitsgemeinschaft Onkologische Versorgung hier im Brandenburg Saal der Staatskanzlei begrüßen darf. Namens der brandenburgischen Landesregierung, insbesondere der Gesundheitsministerin Dagmar Ziegler, grüße ich Sie herzlich und danke Ihnen allen für Ihr Engagement – den Krankenkassen, der Kassenärztlichen Vereinigung, der Landesärztekammer, dem Tumorzentrum Land Brandenburg, den Kliniken, den Selbsthilfeorganisationen, sowie allen Einrichtungen, die die LAGO über viele Jahre finanziell unterstützt haben. Sie alle haben erfolgreich an der Geschichte einer wichtigen gesundheitspolitischen Institution mitgeschrieben. Deshalb freut es mich auch besonders, hier so viele der Experten begrüßen zu können, die am Gelingen dieser Institution LAGO so großen Anteil haben. Sie, meine Damen und Herren, haben geholfen, die LAGO zu einem wichtigen Instrument zu entwickeln. Dafür danke ich Ihnen allen ausdrücklich.

Ich meine, Sie und wir alle haben genügend Gründe zum Feiern: Die LAGO steht für ein gutes, ein sehr wichtiges Stück brandenburgischer Gesundheitspolitik. Sie ist aus der Gesundheitslandschaft Brandenburgs nicht mehr wegzudenken, denn die LAGO hat entscheidende Verdienste daran, dass die vielen „Einzelkämpfer“ auf dem Gebiet der onkologischen Versorgung heute in größerer Gemeinsamkeit handeln. Das ist ein beachtlicher Erfolg!

Längst ist die Erkenntnis gewachsen, dass Kommunikation und Kooperation unabdingbare Voraussetzungen für den Erfolg sind. Wenn man die Prävention sowie die onkologische Versorgung im Land verbessern wollte, musste man geschlossen handeln. Genau dies waren die Ziele der 11 Gründungsmitglieder vor 15 Jahren: Landesweit gute Versorgungsstrukturen aufzubauen und die Zusammenarbeit aber auch den Informations- und Erfahrungsaustausch aller an der onkologischen Versorgung beteiligten Institutionen, Berufsgruppen, Selbsthilfeorganisationen und Ehrenamtlichen zu fördern. Damit beschritt die LAGO damals – 1993 – praktisch ein unbekanntes Terrain, denn bundesweit gab es keine vergleichbaren Erfahrungen. Entsprechend groß war auch die Beachtung, die das Vorgehen Brandenburgs bundesweit fand.

Die LAGO hat von Anfang an konsequent und hartnäckig ihr Ziel verfolgt, die onkologische Versorgung im Land Brandenburg zu verbessern und in konkreten Projekten und Maßnahmen umgesetzt. So initiiert und koordiniert sie Projekte zur Förderung und Verbesserung der Krebsprävention und der medizinischen, pflegerischen und psychosozialen Versorgung von Krebspatienten, sie unterstützt Betroffene und ihre Familien mit Informationen von der Therapie bis hin zur Palliativ- und Hospizversorgung, organisiert Veranstaltungen auf dem Gebiet der Onkologie und wirkt bei der Erarbeitung von Fortbildungskonzepten mit. Dabei kooperiert die LAGO eng mit der Qualitätskonferenz Onkologie und dem Tumorzentrum Land Brandenburg. Immer wieder gibt die LAGO Anstöße dazu, wie wichtig die enge und multidisziplinäre Kooperation aller onkologisch tätigen Einrichtungen für das Patientenwohl ist. Zweifelsohne hat sie mit ihren beispielhaften Aktivitäten über die Jahre den onkologischen Strukturen Brandenburgs ihren Stempel aufgesetzt. Die Angebote und Projekte der LAGO ergänzen das Bemühen, die onkologische Versorgung landesweit langfristig und nachhaltig zu verbessern.

Das erste große Projekt 1995 – die Rahmenvereinbarung zur Regelung der onkologischen Nachsorge und finanziellen Sicherung der Tumorzentren und onkologischen Schwerpunkte - hatte eine wichtige Signalwirkung und unterstrich auch die Ernsthaftigkeit, mit der sich die LAGO künftig einbringen wollte. Seit ihrer Gründung hatte sich die LAGO auf die Entwicklung von Programmen zur besseren Versorgung von Krebspatienten orientiert, Präventionsmaßnahmen sowie den Auf- und Ausbau der onkologischen Schwerpunkte und einheitlicher Nachsorgeregister unterstützt. Das waren sehr anspruchsvolle Herausforderungen.

Ein wesentlicher Schwerpunkt der LAGO ist nach wie vor die Prävention und damit verbunden das Ziel, immer mehr Menschen von der Wichtigkeit präventiver Maßnahmen zu überzeugen. Früherkennung von Krebserkrankungen kann Leben retten und Kosten für Behandlung und Nachsorge sparen, denn die Volkskrankheit „Krebs“ kommt schleichend daher: Sind erst die Symptome spürbar, ist es oft zu spät. Deshalb sind Prävention und Früherkennung die entscheidenden Pfeiler und wichtigsten Instrumente im Kampf gegen den Krebs. Zur Verbesserung von Prävention und Früherkennung tragen Projekte und Kampagnen der LAGO bei, wie beispielsweise das erfolgreich abgeschlossene Projekt „Venus – Vereint gegen Brustkrebs“ oder die laufende Kampagne „Brandenburg gegen Darmkrebs“. Darüber hinaus gibt die LAGO mit der Herausgabe ihrer Onkologie-Wegweiser Patienten und deren Angehörigen sowie Ärzten und Pflegepersonal Orientierung und Hilfe.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, die LAGO stellt sich täglich einem breit gefächerten Spektrum an Aufgaben, das nur mit Hilfe eines kompetenten Mitgliederkreises und zuverlässigen Mitarbeitern gestemmt werden kann. Beides sind wichtige Voraussetzungen für das erfolgreiche Wirken der LAGO.

Heute sieht die LAGO die Schwerpunkte ihrer Arbeit in der Vernetzung aller an der onkologischen Versorgung Beteiligten und in der Optimierung der Versorgung von Krebspatienten im ländlichen Raum. Hierfür organisiert und koordiniert sie „runde Tische“ und „konzertierte Aktionen“ und intensiviert ihre überregionale Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit. Für besonders wichtig halte ich auch den engagierten Einsatz unserer Jubilarin für Fortbildung und die weitere Stabilisierung des Qualitätsmanagements. Schon jetzt hat sich das LAGO-Qualitätssiegel als Zertifikat in der ambulanten onkologischen Krankenpflege einen Namen gemacht. Vorstellbar wäre die Ausweitung dieses Siegels auch auf die Palliativ- und Hospizversorgung.

Da kommt eine Menge auf uns zu, und wir täten gut daran, die Qualität dieses sensiblen Versorgungsbereichs mit einem Gütesiegel jedermann kenntlich zu machen.

Meine Damen und Herren,

die optimale Versorgung krebserkrankter Menschen ist nach wie vor ein wichtiger Schwerpunkt brandenburgischer Gesundheitspolitik. Wir haben schon viel erreicht, aber es bleibt noch viel zu tun im Kampf gegen den Krebs. Es wird immer wichtiger, dass in diesem Kampf Ergebnisse verglichen, Erfahrungen ausgetauscht, Kräfte und Mittel vernetzt und gebündelt eingesetzt werden. Und gleichermaßen wichtig ist es auch, die Menschen von den Möglichkeiten der Früherkennung zu überzeugen. Viel Arbeit und viel Verantwortung für die LAGO und ihre Partner auch in den kommenden Jahren!

Ich bin davon überzeugt, meine Damen und Herren, dass wir - Dank Ihres großen Engagements – die täglich neuen Herausforderungen gemeinsam meistern werden. Dank der umfassenden Hilfe und Unterstützung, die die LAGO und ihre Mitglieder den von dieser schrecklichen Krankheit betroffenen Menschen geben, wachsen auch Hoffnung und Mut. Längst ist noch nicht alles so optimal, wie wir es uns wünschen. Bei allem Fortschritt gibt es Defizite in der Versorgung krebserkrankter Menschen. Und weil das so ist, brauchen wir weiterhin dringend den Erfahrungsschatz, das solidarische Engagement aller, die sich in der LAGO zusammen getan haben. Mit 39 Mitgliedern sind das heute fast viermal mehr als zur Gründung 1993. Eine gute Basis!

Wir messen Ihrer Arbeit sichtbar große Bedeutung bei (finanzielle Förderung, MASGF stellt LAGO-Vorsitzenden) und angesichts der gesundheitspolitischen Herausforderungen brauchen wir Sie mehr denn je, meine Damen und Herren. Sie sind nah am Menschen, kennen sich aus vor Ort, und können so auch Dinge bewegen, die „von den Schreibtischen“ aus oftmals schwieriger zu meistern sind.

Das soll auch so bleiben. Ich sage Ihnen allen nochmals herzlichen Dank und herzlichen Glückwunsch zu 15 Jahren LAGO und wünsche Ihnen persönlich Glück und eine erfolgreiche Arbeit. Und bitte sorgen Sie auch künftig so engagiert dafür, dass alle an der onkologischen Versorgung Beteiligten eng zusammenwirken!

Herzlichen Dank!